

26. Juni 2015 - 00:04 Uhr · Gabriel Egger · Tourismus

Linz wird nach Unesco City of Media Arts auch zur Suchmaschine



Im Dezember 2014 hat sich die Landeshauptstadt Oberösterreichs mit Hilfe des Ars Electronica Centers mit einem weiteren Titel geschmückt: Unesco City of Media Arts Bild:

LINZ. Frankreich, Japan, Senegal, Korea, Israel, Großbritannien und Österreich: Diese Länder stellen seit Dezember 2014 die insgesamt acht Cities of Media Arts. Fünf Jahre nach "Linz 2009" darf sich die Landeshauptstadt erneut über einen kulturellen Titel freuen. Damit will man vor allem die neuen Technologien erlebbar machen und alte Sinne mit neuen Kommunikationsmöglichkeiten ansprechen. Weltweit haben bislang nur 69 Städte, darunter Metropolen wie Buenos Aires, diese Auszeichnung erhalten. Als Geburtsstadt der Ars Electronica spielt Linz seit Jahrzehnten eine weltweite Vorreiterrolle im Schnittbereich neuer Technologie, Kunst und Gesellschaft.

In einer aufwendigen Bewerbung haben vor allem die Kulturdirektion, die Kunstuniversität und das offene Kulturhaus mit dem AEC zusammengearbeitet, um Linz in ein noch helleres internationales Licht zu rücken. "Es ist zu erwarten, dass Linz künftig eine noch stärkere Anziehungskraft auf das internationale Publikum ausüben wird" sagt etwa Christopher Lindinger.

Neue Medien verknüpft mit altem Flair

Der Direktor der "Research & Innovation Group" des Ars Electronica Centers sieht vor allem das kreative Zukunftspotenzial als ausschlaggebenden Faktor für den Titel. Mit der Tabakfabrik habe man ein internationales Vorzeigebispiel für innovative Stadtentwicklung. Als City of Media Arts möchte die Stadt nun auf eine stärkere Digitalisierung setzen. Die Tourismusbüros sollen dabei einen wichtigen Faktor spielen. "Wir wollen nicht mehr nur einfache Antworten auf spezifische Fragen geben, sondern gleich den ganzen Bereich abdecken. Das Google der Stadt Linz, wenn man so möchte" sagt Georg Steiner.

Der Tourismusdirektor will den Besuchern damit noch mehr Eindrücke verschaffen. Funktionieren wird diese Innovation über Apps auf Mobiltelefonen und Tablets. Ein Gast, der etwa nach der "Stadtwerkstatt" sucht, wird dann auch Informationen über neue Kunstformen und die freie Szene bekommen. Auch die Straßenkarten sollen bald ausgedient haben. "Wir wollen versuchen mithilfe von Handy-Apps eine lebendige Führung durch die Stadt zu gestalten" sagt Steiner. Dann sollen an berühmten Plätzen auch interessante Geschichten oder die passende Musik ertönen. Den ursprünglich barocken Flair der Stadt will Steiner in Verknüpfung mit den neuen Medien aufrechterhalten. Ein EU-Projekt, das sich mit der Etablierung eines Barock-Festivals in der Donau-Moldau Region beschäftigt, hat der Tourismusverband Linz für sich entschieden.

Damit kann die Stadt bereits einige wichtige Dinge vorweisen, wenn es nach drei Jahren gilt eine Selbstevaluation in Form eines Berichts über Aktivitäten an die UNESCO zu schicken. Vielleicht kann dann

auch Linz von den Erfahrungen seiner sieben Partnerstädte profitieren.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/reisen/tourismus/Linz-wird-nach-Unesco-City-of-Media-Arts-auch-zur-Suchmaschine;art20134,1872246>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2015 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung